

# TEAMS WORK.



# INHALT

---

<b>Bilanz</b>	<b>4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>5</b>
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b>	<b>6</b>
<b>Anhang</b>	<b>8</b>
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>32</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>33</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>34</b>

---

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht der STRABAG AG für das Geschäftsjahr 2013 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht.

Der Lagebericht der STRABAG AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht ab Seite 14 dargestellt.

# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ

<b>AKTIVA</b>		<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	Anhang	T €	T €
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		8	145
Sachanlagen		197.204	192.930
Finanzanlagen		586.347	589.089
		<b>783.559</b>	<b>782.164</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	(2)	372.181	425.083
Erhaltene Anzahlungen		– 336.043	– 399.931
		36.138	25.152
Übrige Vorräte	(3)	7.233	7.228
		43.371	32.380
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	393.471	412.890
Flüssige Mittel	(5)	129.496	126.272
		<b>566.338</b>	<b>571.542</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>354</b>	<b>456</b>
		<b>1.350.251</b>	<b>1.354.162</b>

<b>PASSIVA</b>		<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	Anhang	T €	T €
<b>Eigenkapital</b>	(6)		
Gezeichnetes Kapital		104.780	104.780
Kapitalrücklage		99.435	99.435
Gewinnrücklage		242.431	186.270
Bilanzgewinn		34.256	26.286
		<b>480.902</b>	<b>416.771</b>
<b>Rückstellungen</b>	(7)		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		69.296	69.323
Übrige Rückstellungen		120.538	131.354
		<b>189.834</b>	<b>200.677</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(8)	<b>679.515</b>	<b>736.714</b>
		<b>1.350.251</b>	<b>1.354.162</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2013 T €	2012 T €
Umsatzerlöse	(10)	1.080.206	1.229.096
Bestandsveränderung		- 54.092	- 163.450
Andere aktivierte Eigenleistungen		0	145
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	29.255	23.225
Materialaufwand	(12)	- 662.954	- 723.294
Personalaufwand	(13)	- 244.233	- 236.568
Abschreibungen		- 35.699	- 33.949
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	- 58.996	- 62.324
Beteiligungsergebnis	(15)	29.291	24.389
Zinsergebnis	(16)	- 4.075	2.198
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>78.703</b>	<b>59.468</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	- 10.380	- 7.298
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>68.323</b>	<b>52.170</b>
Gewinnvortrag		94	201
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 34.161	- 26.085
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>34.256</b>	<b>26.286</b>

# JAHRESABSCHLUSS

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

### Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	1.1. 2013 T €	Zugänge aus Ver- schmel- zung T €	Zugänge T €	Abgänge T €	Abgänge aus Verschmel- zung T €	Umbu- chungen T €	31.12. 2013 T €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	910	897	0	133	0	0	1.674
	<b>910</b>	<b>897</b>	<b>0</b>	<b>133</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.674</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	156.977	42	4.818	4.977	0	2.323	159.183
Technische Anlagen und Maschinen	203.264	2.687	21.159	19.835	0	302	207.577
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.290	1.440	18.906	8.849	0	0	109.787
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.160	0	435	24	0	- 2.625	946
	<b>461.691</b>	<b>4.169</b>	<b>45.318</b>	<b>33.685</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>477.493</b>
<b>Finanzanlagen</b>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	155.078	2.167	0	0	833	0	156.412
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.899	0	0	436	0	0	13.463
Beteiligungen	434.084	0	0	486	0	0	433.598
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.282	0	173	107	0	0	1.348
	<b>604.343</b>	<b>2.167</b>	<b>173</b>	<b>1.029</b>	<b>833</b>	<b>0</b>	<b>604.821</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.066.944</b>	<b>7.233</b>	<b>45.491</b>	<b>34.847</b>	<b>833</b>	<b>0</b>	<b>1.083.988</b>

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
1.1. 2013 T €	Zugänge aus Verschmel- zung T €	Zu-/ Abschrei- bungen des Berichts- jahres T €	Abgänge T €	Abgänge aus Verschmel- zung T €	Umbu- chungen T €	31.12. 2013 T €	31.12. 2013 T €	31.12. 2012 T €
765	897	9	5	0	0	1.666	8	145
<b>765</b>	<b>897</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.666</b>	<b>8</b>	<b>145</b>
69.111	42	3.633	2.763	0	- 13	70.010	89.173	87.866
136.982	2.666	22.161	17.097	0	13	144.725	62.852	66.282
62.163	1.369	9.897	8.380	0	0	65.049	44.738	36.127
505	0	0	0	0	0	505	441	2.655
<b>268.761</b>	<b>4.077</b>	<b>35.691</b>	<b>28.240</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>280.289</b>	<b>197.204</b>	<b>192.930</b>
9.395	0	0	0	0	0	9.395	147.017	145.683
3.450	0	3.450	0	0	0	6.900	6.563	10.449
2.068	0	0	230	0	0	1.838	431.760	432.016
341	0	0	0	0	0	341	1.007	941
<b>15.254</b>	<b>0</b>	<b>3.450</b>	<b>230</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18.474</b>	<b>586.347</b>	<b>589.089</b>
<b>284.780</b>	<b>4.974</b>	<b>39.150</b>	<b>28.475</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>300.429</b>	<b>783.559</b>	<b>782.164</b>

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 31.12.2013

## ALLGEMEINE ANGABEN

Die STRABAG AG (im Nachfolgenden auch STRABAG oder Gesellschaft) ist das Mutterunternehmen des gleichnamigen Konzerns und tritt als Anbieterin von Bauleistungen am Markt auf. Zu den Hauptgeschäftsfeldern gehört der Verkehrswegebau einschließlich des Abbaus und der Herstellung branchenspezifischer Baustoffe in Deutschland. Die Geschäftsfelder Hoch- und Ingenieurbau sowie Projektentwicklung befinden sich in Abwicklung. Über ihre wesentliche Beteiligung, die Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich, ist STRABAG auch in den wesentlichen mittel-, osteuropäischen und skandinavischen Ländern vertreten und deckt dort die gesamte Leistungspalette (Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau, Tunnelbau, Baustoffe) sowie die Bauwertschöpfungskette ab.

Der Jahresabschluss der STRABAG AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Einzelne Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Unterpositionen sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Lagebericht der STRABAG AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Für den Konzern wird ein befreiender Konzernabschluss gem. § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionärinnen und Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie steht auf [www.strabag.de](http://www.strabag.de) zum Download bereit.

Die STRABAG SE, Villach/Österreich, ist Mutterunternehmen gem. § 285 Nr. 14 HGB. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch, Landesgericht Klagenfurt, Österreich, offengelegt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum der STRABAG AG zuzurechen ist, wurden Leasinggegenstände aktiviert. Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear. Die planmäßige Abschreibung auf die Zugänge des abnutzbaren Sachanlagevermögens im Berichtsjahr erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Abweichend davon wurde bei in zurückliegenden Geschäftsjahren erworbenen Sachanlagen auch von der degressiven Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht. Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Nutzungsdauer bei Maschinen und technischen Anlagen wird nach der Baugeräteliste des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bei den Sachanlagen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.



Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>	
	von	bis
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Software	3	5
Patente, Lizenzen	3	5
<b>Sachanlagen</b>		
Gebäude	25	50
Investitionen in fremden Gebäuden	5	20
Maschinen	3	21
Geschäftsausstattung	3	23
Fahrzeuge	5	12

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst und nicht aktiviert. Entsprechende Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € werden jahresweise in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die genormten Rüst- und Schalungsteile werden mit Festwerten angesetzt und als Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert geboten ist.

Die Finanzanlagen der STRABAG AG werden mit ihren Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, bilanziert. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen. Sind die Herstellungskosten höher als die zu Vertragspreisen errechnete Leistung, so wird zu Vertragspreisen bewertet. Erkennbare Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die von den Kunden erhaltenen Anzahlungen werden projektbezogen bis zur Höhe der Herstellungskosten von den Vorräten abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Kreditrisiko erfolgt ein pauschaler Abschlag.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Jahresschlusskursen bewertet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der STRABAG AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die STRABAG AG als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der STRABAG AG von aktuell 29,83 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzpostenunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet und derzeit 15,83 % beträgt. Eine sich insgesamt ergebende

# ANHANG

Steuerbelastung muss in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Fall einer Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr beruhen die passiven latenten Steuern auf Differenzen in den Bilanzpositionen Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen. Sie wurden mit aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzposition Rückstellungen verrechnet. Die über den Saldierungsbereich hinausgehenden aktiven Latenzen werden in Ausübung des Wahlrechts nicht aktiviert.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Für die Abzinsung wird der von der Bundesbank für den Monat Oktober 2013 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung werden mit den Aufwendungen und Erträgen der verrechneten Vermögensgegenstände im Finanzergebnis saldiert.

Gegenüber der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 9.735 T €, bei denen von dem Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht wurde. Die STRABAG Unterstützungskasse GmbH bewertet die Pensionsrückstellungen unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Oktober 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 4,90 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegen folgende Trendannahmen zugrunde: Gehaltstrend 0 %, Rententrend 2,25 %, Fluktuation 1,5 %. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur teilweisen Abdeckung der Verpflichtung zugeführt. Es verbleibt eine Unterdeckung in Höhe von 2.051 T €. Bei der Unterstützungskasse handelt es sich um ein verbundenes Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestehen Verpflichtungen zur Zahlung von verrenteten Abfindungen in Höhe von 4.157 T €. Diese Verpflichtungen sind auf die STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, übertragen. Die Bewertung der Verpflichtung zur Zahlung von verrenteten Abfindungen aus Altersteilzeitverträgen erfolgte unter Beachtung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Die Verpflichtung zur Zahlung von verrenteten Abfindungen aus Altersteilzeitverträgen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Oktober 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 4,90 %. Der Berechnung im Rahmen der PUC-Methode liegen folgende Trendannahmen zugrunde: Gehaltstrend 0 %, Rententrend 2,25 %, Fluktuation 0 %. Der STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln, wurden in Vorjahren liquide Mittel zur vollständigen Abdeckung der Verpflichtung zur Zahlung von verrenteten Abfindungen zugeführt.

Die übrigen Rückstellungen tragen entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Bei der Bewertung mit dem nach vernünftiger kaufmännischer

Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Aufstellung des Abschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtag des Abschlusses sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

Konzernwährung ist der Euro. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum Anschaffungskurs und zum Bilanzstichtag mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs bewertet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips. Soweit Fremdwährungspositionen kursgesichert sind, erfolgt die Bewertung zum entsprechenden Sicherungskurs.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtsjahr sind in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden die STRABAG Beteiligungsverwaltungs GmbH, Köln, und die Poßögel & Partner Straßen- und Tiefbau GmbH Hermsdorf/Thür., St. Gangloff, auf die STRABAG AG verschmolzen. Daraus resultieren die Veränderungen der Anteile an verbundenen Unternehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 3,5 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten nicht.

### (2) Nicht fertiggestellte Bauarbeiten

Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten betreffen die zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Vertragspreisen bewerteten Fertigungsaufträge.

Bis zur Höhe der jeweils aktivierten Herstellungskosten sind Abschlagszahlungen der Auftraggeberschaft offen von den nicht fertiggestellten Bauarbeiten abgesetzt worden. Herstellungskosten übersteigende Abschlagszahlungen sind auf der Passivseite als „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ ausgewiesen.

# ANHANG

## (3) Übrige Vorräte

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	T €	T €
Unbebaute Grundstücke	890	73
Grundstücke mit fertigen Bauten	40	428
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.303	6.727
	<b>7.233</b>	<b>7.228</b>

## (4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	T €	T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.562	97.169
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(485)	(194)
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	13.260	10.963
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	250.075	288.752
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.003	4.341
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	17.571	11.665
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(4.351)	(2.947)
	<b>393.471</b>	<b>412.890</b>

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften stammen aus Gesellschaftereinschüssen und dem laufenden Verrechnungsverkehr mit Arbeitsgemeinschaften. Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften werden erst nach Fertigstellung, Verluste bereits zum jeweiligen Bilanzstichtag übernommen. Künftige Risiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. Forderungen aus Personalabrechnungen und Ansprüche auf Steuererstattungen ausgewiesen.

## (5) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel der STRABAG AG beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere. Sie belaufen sich auf 129,5 Mio. € (Vorjahr 126,3 Mio. €) und enthalten unverändert Wertpapiere in Höhe von 0,2 Mio. €.

## (6) Entwicklung des Eigenkapitals

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktionärinnen und Aktionäre der STRABAG AG haben auf der Ordentlichen Hauptversammlung vom 28.6.2013 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 26.285.600,00 € eine Dividende von 1,04 € je gewinnberechtigter Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 22.000.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 94.400,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres ist eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 34.161.000,00 € vorgenommen worden.

## (7) Rückstellungen

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	T €	T €
Pensionsrückstellungen	69.296	69.323
Steuerrückstellungen	15.943	7.865
Sonstige Rückstellungen	104.595	123.489
	<b>189.834</b>	<b>200.677</b>

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die laufenden Leistungen für die Pensionszahlungen für Pensionärinnen, Pensionäre und Hinterbliebene beliefen sich im Berichtsjahr auf 6,9 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €).

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 4,90 %, einem Gehaltstrend von 0 %, einem Rententrend von 2,25 % und einer Fluktuation von 1,5 %.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgung wurden gemäß den Vorschriften des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB teilweise im Geschäftsjahr mit Vermögensgegenständen verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung von diesen Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Zum 31.12.2013 betragen der Zeitwert der verpfändeten Vermögensgegenstände 2,4 Mio. € und die Anschaffungskosten 2,4 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersversorgung betrug 2,0 Mio. €, sodass sich ein verbleibender aktiver Überhang in Höhe von 0,4 Mio. € ergab. Zusätzlich erfolgte eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen insbesondere für baubezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Gewährleistungs- und Garantieverpflichtungen (43 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (6 Mio. €) und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge (8 Mio. €), für personalbezogene Rückstellungen, im Wesentlichen Jubiläumsverpflichtungen (1 Mio. €), ausstehender Urlaub der Belegschaft (8 Mio. €) und Zeitguthaben (5 Mio. €), sowie für übrige Rückstellungen.

In den übrigen Rückstellungen sind Risikovorsorgen für ausgelegte Garantien enthalten.

# ANHANG

## (8) Verbindlichkeiten

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	735	1.385
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(186)	(1.296)
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(8)	(89)
Erhaltene Anzahlungen	21.937	37.292
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(21.937)	(37.292)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.291	102.658
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(98.291)	(102.658)
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	22.755	18.705
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(22.755)	(18.705)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	474.079	525.474
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(393.114)	(430.474)
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(28.965)	(43.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	267	55
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(267)	(55)
Sonstige Verbindlichkeiten	61.451	51.145
– davon aus Steuern	(41.703)	(27.057)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(3.380)	(2.750)
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(61.451)	(51.145)
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	(0)	(0)
	<b>679.515</b>	<b>736.714</b>

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Vorauszahlungen der Auftraggeberschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und andere Verbindlichkeiten außerhalb des Liefer- und Leistungsverkehrs.

## (9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	30.995	32.787
– davon für verbundene Unternehmen	(28.729)	(30.906)
Langfristige Miet- und Pachtverträge	18.818	21.906
– davon für verbundene Unternehmen	(9.677)	(0)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	6.133	6.294
	<b>55.946</b>	<b>60.987</b>

Bei der STRABAG AG sind Bürgschaften im Wesentlichen für Vertragserfüllung, Gewährleistung und Vorauszahlungen gegeben und dienen der Unterstützung der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Konzernunternehmen und Beteiligungen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen das Bestellobligo und Leasingverträge. Bei den vorstehenden Beträgen handelt es sich um Erfüllungsbeträge.

Nachfolgende Garantieerklärungen waren darüber hinaus zum Stichtag herausgelegt, wurden jedoch betragslich nicht bewertet: eine Garantieerklärung für die Erfüllung eines Liefervertrags unserer Tochtergesellschaft becker bau GmbH, Bornhöved, im Zusammenhang mit dem Bauprojekt Flughafen Berlin Brandenburg.

Darüber hinaus hat sich die Gesellschaft im Rahmen der Erteilung des Bauauftrags BAB 8 Ulm–Augsburg an eine Bauarbeitsgemeinschaft (HEILIT+WOERNER Bau GmbH sowie Hochtief Solutions AG) dazu verpflichtet, für die Verpflichtungen der HEILIT+WOERNER Bau GmbH aus dem Generalunternehmervertrag einzustehen und diese sicherzustellen.

Zum Bilanzstichtag wird der Eintritt der Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich angesehen, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner erfüllt werden können.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

## **ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **(10) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse der STRABAG AG enthalten die abgerechneten Bauleistungen eigener Bauvorhaben, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und Gewinnübernahmen von Arbeitsgemeinschaften nach Fertigstellung der Bauarbeiten. Im Ausland wurden Umsatzerlöse in Höhe von 40 Mio. € erzielt.

Die Gesamtbauleistung der STRABAG AG beträgt 950 Mio. €. Davon entfallen 914 Mio. € auf den Verkehrswegebau, 25 Mio. € auf den Hochbau sowie 11 Mio. € auf sonstige Bauleistungen. Die in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Leistung betrug 5,90% der Gesamtbauleistung.

# ANHANG

## (11) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erlöse aus Anlagenabgängen (6,1 Mio. €), Versicherungsentschädigungen und Schadensersatzzahlungen (3,1 Mio. €), Auflösungen von Rückstellungen (9,9 Mio. €), Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten (1,6 Mio. €), Erträge aus der Währungsumrechnung (0,3 Mio. €) und sonstige realisierte Ansprüche, die nicht in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, enthalten.

## (12) Materialaufwand

	2013 T €	2012 T €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	304.019	298.497
Aufwendungen für bezogene Leistungen	358.935	424.797
	<b>662.954</b>	<b>723.294</b>

## (13) Personalaufwand

	2013 T €	2012 T €
Löhne und Gehälter	199.586	193.792
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	42.251	39.977
Aufwendungen für Altersversorgung	2.396	2.799
	<b>244.233</b>	<b>236.568</b>

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Durchschnitt)

	2013	2012
Gewerbliche	3.079	2.994
Angestellte	1.646	1.606
	<b>4.725</b>	<b>4.600</b>

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt.

## (14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Reisekosten und Werbekosten (13,0 Mio. €), Versicherungen (11,4 Mio. €), Bürgscheinkosten (6,7 Mio. €), allgemeine Verwaltungskosten (5,6 Mio. €), Rechts- und Beratungskosten (4,0 Mio. €), Miet- und Pacht aufwendungen (5,6 Mio. €), Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften (3,2 Mio. €), Kosten der Auftragsabwicklung (0,9 Mio. €), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (0,4 Mio. €) und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

Auf sonstige Steuern entfallen 1.553 T € (Vorjahr 2.108 T €). Sie enthalten im Wesentlichen Grundsteuern und die Kraftfahrzeugsteuer.



## (15) Beteiligungsergebnis

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	T €	T €
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	33.068	33.722
Erträge aus Beteiligungsgesellschaften	16.423	19.664
Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen	– 17.884	– 27.435
Verlustübernahmen aus verbundenen Unternehmen	– 2	– 159
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 3.461	– 3.450
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.146	2.047
	<b>29.290</b>	<b>24.389</b>

Die Abschreibung auf Finanzanlagen betrifft eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. In den Erträgen aus Beteiligungsgesellschaften ist die Ausschüttung der Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich, in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahr 17,5 Mio. €) enthalten.

## (16) Zinsergebnis

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	T €	T €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	893	935
– davon aus verbundenen Unternehmen	(841)	(872)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.061	9.819
– davon aus verbundenen Unternehmen	(6.090)	(7.412)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 12.029	– 8.556
– davon an verbundene Unternehmen	(– 6.631)	(– 3.003)
– davon aus der Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	(– 3.996)	(– 3.568)
	<b>-4.075</b>	<b>2.198</b>

## (17) Ertragsteuern

Die bei der STRABAG AG ausgewiesenen Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus Steuervorauszahlungen und den Zuführungen zu Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer.

## WEITERE ANGABEN

### (18) Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 2.7.2010 unter TOP 9 mit erforderlicher Mehrheit den Beschluss gefasst, dass die in § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang nicht individualisiert, sondern in einer Summe angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1.476 T € (Vorjahr 1.962 T €). Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 1.068 T € (Vorjahr 1.031 T €). Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 13.403 T € (Vorjahr 12.223 T €). Dem Aufsichtsrat wurden 49 T € (Vorjahr 36 T €) vergütet.

### (19) Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt 499 T € (Vorjahr 491 T €) für Abschlussprüfungsleistungen und 0 T € (Vorjahr 24 T €) für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, im Aufwand erfasst.

In den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen sind die Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der STRABAG AG durch den Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts enthalten.

### (20) Angaben zur Aktionärsstruktur gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2013 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

1. Die STRABAG SE, Villach/Österreich, hat uns am 30.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der STRABAG SE an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Von diesen Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
2. Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Spittal an der Drau/Österreich, hat uns am 30.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Haselsteiner Familien-Privatstiftung an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.

3. Herr Dr. Hans Peter Haselsteiner, Österreich, hat uns am 4.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hans Peter Haselsteiner an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihm gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:  
- Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Spittal an der Drau/Österreich, - ERLESTA Foundation, Vaduz/Fürstentum Liechtenstein, - STARROK FOUNDATION, Vaduz/Fürstentum Liechtenstein, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
4. Die UNIQA Sachversicherung AG, Wien/Österreich<sup>1</sup>, die UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, und die UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, haben uns am 29.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil (a) der UNIQA Sachversicherung AG<sup>1</sup>, (b) der UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH und (c) der UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H. an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 jeweils die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihnen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
5. Die Raiffeisen Versicherung AG, Wien/Österreich, hat uns am 31.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Raiffeisen Versicherung AG an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:  
- UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
6. Die UNIQA Personenversicherung AG, Wien/Österreich<sup>1</sup>, hat uns am 31.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der UNIQA Personenversicherung AG<sup>1</sup> an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
7. Die UNIQA Versicherungen AG, Wien/Österreich<sup>2</sup>, hat uns am 31.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der UNIQA Versicherungen AG<sup>2</sup> an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei auch über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - UNIQA Personenversicherung AG, Wien/Österreich<sup>1</sup>, - Raiffeisen Versicherung AG, Wien/Österreich, - UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH, Wien/Österreich, - UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich, - UNIQA Sachversicherung AG, Wien/Österreich<sup>1</sup>, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland

# ANHANG

8. Die BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien/Österreich, hat uns am 30.7.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der BLR-Baubeteiligungs GmbH an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die STRABAG SE, Villach/Österreich, zugerechnet. Von diesen zugerechneten Stimmrechten werden 71,88 % (2.896.680 Stimmrechte) unmittelbar von der STRABAG SE gehalten und 15,85 % (638.813 Stimmrechte) der STRABAG SE über ihre Tochtergesellschaft Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zugerechnet.
9. Die 'Octavia' Holding GmbH, Wien/Österreich, hat uns am 1.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der 'Octavia' Holding GmbH an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:  
- BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
10. Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien/Österreich, hat uns am 1.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - 'Octavia' Holding GmbH, Wien/Österreich, - BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien/Österreich, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
11. Die Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, hat uns am 14.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Rasperia Trading Limited an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
12. Die Valtoura Holdings Limited, Limassol/Zypern, hat uns am 14.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Valtoura Holdings Limited an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihr 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern, - STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.
13. Herr Oleg V. Deripaska, Russland, hat uns am 15.8.2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG Folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil von Herrn Oleg V. Deripaska an der STRABAG AG, Köln, hat am 28.7.2008 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte). Davon sind ihm 87,73 % (3.535.493 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der STRABAG AG jeweils 3 %

oder mehr beträgt, gehalten: - Valtoura Holdings Limited, Limassol/Zypern, - Rasperia Trading Limited, Limassol/Zypern,- STRABAG SE, Villach/Österreich, - Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Dahlwitz-Hoppegarten/Deutschland.

<sup>1</sup> Die UNIQA Personenversicherung AG und die UNIQA Sachversicherung AG wurden in 2012 zur UNIQA Österreich Versicherungen AG verschmolzen

<sup>2</sup> Umfirmierung in UNIQA Insurance Group AG, Wien/Österreich, im Jahr 2013

## **(21) Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen**

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen kommen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB neben dem Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem natürliche sowie juristische Personen und Unternehmen in Betracht, die die STRABAG AG, Köln, oder eines ihrer Tochterunternehmen beherrschen können oder auf die STRABAG AG, Köln, oder auf ihre Tochterunternehmen unmittelbar oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, sowie diejenigen natürlichen und juristischen Personen und Unternehmen, die die STRABAG AG, Köln, beherrschen oder maßgeblich beeinflussen kann.

Für weitergehende Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt des Konzernanhangs der STRABAG AG.

Angabepflichtige, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene, Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

# ANHANG

## (22) Angaben über Organe

<b>Vorstand</b>	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2013)
<b>Dr. Thomas Birtel</b> , Mülheim/Ruhr (bis 28.6.2013) Unternehmensbereich Übrige Bausparten, Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement	N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien Verwaltungsrat Vorsitzender ♦ Ed. Züblin AG, Stuttgart STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich stellv. Vorsitzender STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen STRABAG MML. Kft., Budapest/Ungarn VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover
<b>Dipl.-Ing. Jörg Eschenbach</b> , München (ab 1.1.2013) Techn. Unternehmensbereichsleiter, BPM Bau Prozess Management, Güteüberwachung/Qualitätssicherung, QM/Umweltschutz/Arbeitssicherheit	
<b>Dipl.-Ing. Peter Hübner</b> , Bad Hersfeld (ab 24.4.2013) Techn. Unternehmensbereichsleiter, Groß- und Sonderprojekte, Benelux, Rheinland-Pfalz/Hessen, Verwertung, BMTI (techn.)	STRABAG A/S, Trige/Dänemark
<b>Mag. Marcus Kaller</b> , Seeboden/Österreich (ab 24.4.2013) Kfm. Unternehmensbereichsleiter, Groß- und Sonderprojekte, Benelux, Rheinland-Pfalz/Hessen, Verwertung, Übrige Bausparten, Recht, Controlling, Risikomanagement, BMTI (kfm.)	
<b>Dipl.-Kfm. Peter Kern</b> , Neusäss Kfm. Unternehmensbereichsleiter, Flächengeschäft Deutschland und Baustoffe; Personal, Compliance, Revision, Finanzen, Rechnungswesen, Beschaffungsmanagement, BMTI (kfm.)	HEILIT+WOERNER Bau GmbH, München ♦
<b>Karsten Richter</b> , Gifhorn (bis 23.4.2013) Kfm. Unternehmensbereichsleiter UB Nord, Personal, Compliance, Recht, Revision, Beschaffungsmanagement, BMTI (kfm.)	STRABAG AB, Sollentuna/Schweden STRABAG Sverige AB, Sollentuna/Schweden STRABAG Projektutveckling AB, Sollentuna/ Schweden STRABAG A/S, Trige/Dänemark Vorsitzender STRABAG B.V., Vlaardingen/Niederlande ♦
<b>Dipl.-Ing. Jörg Rösler</b> , Gotha Techn. Unternehmensbereichsleiter, Flächengeschäft Deutschland und Baustoffe; BMTI (techn.)	HEILIT+WOERNER Bau GmbH, München ♦ Vorsitzender
<b>Dipl.-Ing. Lothar Schulz</b> , Schönwalde (bis 23.4.2013) Techn. Unternehmensbereichsleiter UB Nord, Vermessung und Abrechnung, BMTI (techn.)	STRABAG A/S, Trige/Dänemark

♦ Konzerninternes Mandat

**Aufsichtsrat**

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2013)

**Dr. Jürgen Kuchenwald**, Köln  
 Vorsitzender  
 ehem. Vorsitzender des Vorstands  
 STRABAG AG, Köln, i. R.

Ed. Züblin AG, Stuttgart  
 Vorsitzender  
 Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
 Österreich, stellv. Vorsitzender

**Dietmar Schäfers\***, Gelsenkirchen  
 stellv. Vorsitzender (ab 28.6.2013)  
 stellv. Bundesvorsitzender der  
 IG Bauen-Agrar-Umwelt.

XERVON GmbH, Köln  
 stellv. Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Andreas Batke\***, Nürnberg  
 (stellv. Vorsitzender bis 28.6.2013)  
 Vermessungs-Ingenieur,  
 Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

STRABAG SE, Villach/Österreich

**Brigitte Bege\***, Köln  
 (ab 28.6.2013)  
 Fachkraft für Arbeitssicherheit  
 stellv. Betriebsratsvorsitzende STRABAG AG

**Dr. Thomas Birtel**, Mülheim/Ruhr  
 (ab 28.6.2013)  
 Vorsitzender des Vorstands STRABAG SE,  
 Villach/Österreich

N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien  
 Verwaltungsrat Vorsitzender ♦  
 Ed. Züblin AG, Stuttgart  
 STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich  
 stellv. Vorsitzender  
 STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen  
 STRABAG MML. Kft., Budapest/Ungarn  
 VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover

**Veronika Exner\***, Cottbus  
 (ab 28.6.2013)  
 Wirtschaftskauffrau  
 Betriebsratsvorsitzende Dir. Berlin/Brandenburg

**Dipl.-Ing. Roland Jurecka**, Leonding/  
 Österreich  
 ehem. Mitglied des Vorstands  
 STRABAG SE, Villach/Österreich, i. R.

Autostrada Wielkopolska S.A., Poznan/Polen  
 stellv. Vorsitzender  
 Ed. Züblin AG, Stuttgart  
 Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
 Österreich

**Matthias Kirchner\***, Rödental  
 Fachreferent im Bundesvorstand der  
 IG Bauen-Agrar-Umwelt

**Stefan Königsberger\***, Lappersdorf-Hainsacker  
 (bis 28.6.2013)  
 Geprüfter Polier  
 Mitglied des Gesamtbetriebsrats Süd

**Dr. Peter Krammer**, Wien/Österreich  
 Mitglied des Vorstands STRABAG SE,  
 Villach/Österreich

Ed. Züblin AG, Stuttgart  
 STRABAG AG, Spittal an der Drau/Österreich  
 STRABAG Sp. z o.o., Warschau/Polen  
 STRABAG Zrt., Budapest/Ungarn  
 STRABAG MML. Kft., Budapest/Ungarn

\* Arbeitnehmervertretung

♦ Konzerninternes Mandat

# ANHANG

## Aufsichtsrat

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften und in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2013)

---

**Martin Noack\***, Soderstorf

(ab 28.6.2013)

Polier

Betriebsratsvorsitzender Direktion Preusse

---

**Ing. Fritz Oberlerchner**, Wien/Österreich

ehem. stellv. Vorsitzender des Vorstands

STRABAG SE, Villach/Österreich, i. R.

Andritz AG, Graz/Österreich

---

**Elke Plaßwilm**, Köln

(ab 28.6.2013)

ehem. Leiterin des Zentralbereichs Revision

der STRABAG SE, Villach/Österreich, i. R.

---

**Detlef Poppe\***, Biederitz

Baufachwirt,

stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

---

**Dr. Götz Sadtler**, Bonn

Rechtsanwalt

Ed. Züblin AG, Stuttgart

Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
Österreich

ThyssenKrupp Marine Systems GmbH, Kiel

---

**Dipl.-Kfm. Werner Schneider**, Senden

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,

Geschäftsführender Gesellschafter

Schneider, Geiwitz & Partner

Ed. Züblin AG, Stuttgart

Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/  
Österreich

---

**Dipl.-Ing. Paul-Heinz Wantzen\***, Niederkassel

Stabsdirektionsleiter Sonderprojekte

---

\* Arbeitnehmervertretung



## (23) Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>			
<b>Deutschland</b>			
STRABAG AG, Köln			
Alpines Hartschotterwerk GmbH, Leinfelden-Echterdingen <sup>1)</sup>	EAV	10.351	100
Baugesellschaft Nowotnik GmbH, Nörvenich <sup>1)</sup>	EAV	31	100
Baumann & Burmeister GmbH, Halle/Saale <sup>1)</sup>	EAV	51	100
Bauunternehmung Ohneis Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straubing <sup>1)</sup>	EAV	63	100
BBS Baustoffbetriebe Sachsen GmbH, Hartmannsdorf <sup>1)</sup>	EAV	- 16.627	100
becker bau GmbH, Bornhöved <sup>1)</sup>	EAV	3.356	100
BHG Bitumenhandelsgesellschaft mbH, Hamburg <sup>1)</sup>	EAV	1.093	100
Deutsche Asphalt GmbH, Köln <sup>1)</sup>	EAV	5.926	100
DYWIDAG-Holding GmbH, Köln <sup>1)</sup>	EAV	52.985	100
Eduard Hachmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunden <sup>1)</sup>	EAV	528	100
ETG Erzgebirge Transportbeton GmbH, Freiberg	- 5	242	60
F. Kirchhoff Straßenbau GmbH, Leinfelden-Echterdingen <sup>1)</sup>	EAV	8.000	100
Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH & Co. KG, Oststeinbek <sup>2)4)</sup>	30.383	30.577	51
Forum Mittelrhein Koblenz Kultur GmbH & Co. KG, Hamburg <sup>2)</sup>	- 406	135	51
Gaul GmbH, Sprendlingen <sup>1)</sup>	EAV	3.700	100
Gebr. von der Wettern Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln <sup>1)</sup>	4.858	25.570	100
Gripoad Spezialbeläge und Baugesellschaft mbH, Köln <sup>1)</sup>	EAV	206	100
Heilit+Woerner Bau GmbH, München <sup>1)</sup>	37.177	161.600	100
Helmus Straßen-Bau GmbH, Vechta <sup>1)</sup>	EAV	3.081	100
Hermann Kirchner Bauunternehmung GmbH, Bad Hersfeld <sup>1)</sup>	EAV	18.686	100
Kirchner & Völker Bauunternehmung GmbH, Erfurt <sup>1)</sup>	- 157	2.331	100
Leonhard Moll Hoch- und Tiefbau GmbH, München <sup>1)</sup>	EAV	1.260	100
LIMET Beteiligungs GmbH, Köln <sup>1)</sup>	- 2	54	100
LIMET Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Köln KG, Köln <sup>2)</sup>	106	- 670	94
MAV Mineralstoff-Aufbereitung und -Verwertung GmbH, Krefeld <sup>1)</sup>	EAV	4.433	50
MAV Mineralstoff-Aufbereitung und -Verwertung Lünen GmbH, Lünen <sup>1)</sup>	EAV	250	100
Mineral Baustoff GmbH, Köln <sup>1)</sup>	EAV	20.025	100
Preusse Baubetriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg <sup>1)</sup>	EAV	1.212	100
ROBA Transportbeton GmbH, Köln <sup>1)</sup>	EAV	640	100
Robert Kieserling Industriefußboden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg <sup>1)</sup>	EAV	1.166	100
SAT Straßensanierung GmbH, Köln <sup>1)</sup>	EAV	2.114	100
Steißfurter Baubetriebe GmbH, Staßfurt <sup>1)</sup>	EAV	1.063	100
Steffes-Mies GmbH, Sprendlingen <sup>1)</sup>	EAV	645	100
STRABAG Asset GmbH, Köln <sup>1)</sup>	EAV	8.615	100

# ANHANG

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>			
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>			
STRABAG Pipeline- und Rohrleitungsbau GmbH, Regensburg <sup>1)</sup>	EAV	50	100
STRABAG Projektentwicklung GmbH, Köln <sup>1)</sup>	EAV	30.498	100
STRABAG Sportstättenbau GmbH, Dortmund <sup>1)</sup>	EAV	128	100
STRABAG Unterstützungskasse GmbH, Köln	0	13.271	100
Stratebau GmbH, Regensburg <sup>1)</sup>	EAV	13.446	100
T S S Technische Sicherheits-Systeme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln <sup>1)</sup>	EAV	394	100
<b>Europäisches Ausland</b>			
N.V. STRABAG Benelux S.A., Antwerpen/Belgien	- 2.532	- 1.281	100
SAT Sp. z o.o., Olawa/Polen	- 93	2.111	100
STRABAG B.V., Vlaardingen/Niederlande	- 10.186	- 5.023	100
<sup>1)</sup> Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.			
<sup>2)</sup> Für die Gesellschaft wird § 264b HGB in Anspruch genommen.			
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>			
<b>Deutschland</b>			
ADI Asphaltmischwerke Donau-Iller GmbH & Co. KG i.L., Inzigkofen <sup>4)</sup>	- 414	84	63
ADI Asphaltmischwerke Donau-Iller Verwaltungs-GmbH i.L., Inzigkofen <sup>4)</sup>	4	9	63
B + R Baustoff-Handel und -Recycling Köln GmbH, Köln	EAV	511	100
Bauträgergesellschaft Olande mbH, Hamburg	- 5	28	51
BHV GmbH Brennstoffe - Handel - Veredelung, Lünen	4	30	100
Büro Campus Deutz Torhaus GmbH, Köln	713	1.891	100
DYWIDAG Schlüsselfertig und Ingenieurbau GmbH, München	EAV	3.775	100
Forum Mittelrhein Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	.	25	51
GBS Gesellschaft für Bau und Sanierung mbH, Leuna	884	- 2.714	100
IBV - Immobilien Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH Werder, Köln	EAV	28	99
"IT" Ingenieur- und Tiefbau GmbH i.L., Koblenz			100
Kieswerk Ohr GmbH, Köln (F)	EAV	75	100
LAS GmbH Lauterhofener Asphalt und Straßenbau Gesellschaft i.L., Lauterhofen <sup>4)</sup>			100
PPP Management GmbH, Köln	14	59	100
PPP SchulManagement Witten GmbH & Co. KG, Köln	21	524	100
RGL Rekultivierungsgesellschaft Langentrog mbH, Langenargen	- 20	- 74	80
Rhein-Regio Neuenburg Projektentwicklung GmbH, Neuenburg am Rhein	10	87	90
ROBA Kieswerk Merseburg GmbH i.L., Merseburg	6	- 709	100
RST Rail Systems and Technologies GmbH, Barleben	6	- 896	82
RVB Gesellschaft für Recycling, Verwertung und Beseitigung von Abfällen mbH, Kehlheim	EAV	32	100

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen</b>			
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>			
Schotter- und Kies-Union GmbH & Co KG, Leipzig	- 383	2.818	58
Schotter- und Kies-Union Verwaltungsgesellschaft mbH, Leipzig	1	42	100
SF-BAU-Grundstücksgesellschaft "ABC-Bogen" mbH, Köln	EAV	26	100
STRABAG Baustoffaufbereitung und Recycling GmbH, Düsseldorf	331	651	51
Verwaltung Forum Mittelrhein Koblenz Generalübernehmergesellschaft mbH, Oststeinbek <sup>4)</sup>	- 1	24	51
Wohnbauträgergesellschaft Objekt "Freising - Westlich der Jagdstraße" mbH, Köln	EAV	51	100
<b>Ausland</b>			
Bitumenka Asphalt d.o.o. i.L., Sarajevo/Bosnien-Herzegowina			51
F. Kirchhoff Silnice s.r.o. i.L., Prag/Tschechien	119	107	100
HEILIT + WOERNER BAU-GmbH, Wien/Österreich	- 4	24	100
Kirchner Baugesellschaft m.b.H., Spittal an der Drau/Österreich <sup>4)</sup>	- 18	- 10	100
Kirchner Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien	- 8	- 249	100
Königswall Invest B.V., Den Haag/Niederlande	118	10.993	100
Latasfalts SIA, Milzkalne/Lettland	.	5	100
STRABAG SIA, Milzkalne/Lettland	815	1.807	82
<b>Assoziierte Unternehmen, Equity-Beteiligungen</b>			
<b>Deutschland</b>			
AMB Asphaltmischwerke Bodensee GmbH & Co. KG, Singen Hohentwiel <sup>4)</sup>	464	767	25
AMH Asphaltmischwerk Hauneck GmbH & Co. KG, Hauneck	484	520	50
AMH Asphaltmischwerk Hellweg GmbH, Erwitte <sup>4)</sup>	240	1.040	31
Asphalt-Mischwerke-Hohenzollern GmbH & Co. KG, Inzigkofen <sup>4)</sup>	- 9	1.043	37
Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe, Hofolding <sup>4)</sup>	6.184	18.500	48
BMTI - Baumaschinentechnik International GmbH & Co. KG, Köln (R)	- 11.720	307	50
Bodensee - Moränekies Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft Tettngang, Tettngang <sup>4)</sup>	566	2.715	33
BRVZ Bau-Rechen- und Verwaltungszentrum GmbH & Co. KG, Köln	- 1.063	30	50
Kieswerk Rheinbach GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Rheinbach <sup>4)</sup>	419	424	50
Kieswerke Schray GmbH & Co. KG, Steißlingen <sup>4)</sup>	458	2.045	50
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN GmbH & Co. KG, Mühlacker <sup>4)</sup>	3.231	3.100	25
Oder Havel Mischwerke GmbH & Co. KG, Berlin <sup>4)</sup>	752	2.411	33
Steinbruch Spittergrund GmbH, Erfurt	.	270	50
Thüringer Straßenwartungs- und Instandhaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Apfelstädt	4.563	7.379	50
<b>Europäisches Ausland</b>			
Bau Holding Beteiligungs AG, Spittal an der Drau/Österreich	- 9.696	1.038.742	35
SAT s.r.o., Prag/Tschechien	473	6.198	50

# ANHANG

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Assoziierte Unternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige</b>			
<b>Deutschland</b>			
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stuttgart <sup>4)</sup>	620	767	40
AGS Asphaltgesellschaft Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart <sup>4)</sup>	3	59	40
AMA Asphalt-Mischwerke GmbH, Königsbrunn <sup>4)</sup>	15	233	45
AMH Asphaltmischwerk Hauneck Verwaltungs GmbH, Hauneck <sup>4)</sup>	2	27	50
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz GmbH & Co. KG, Dresden <sup>4)</sup>	318	511	24
AMSS Asphaltmischwerke Sächsische Schweiz Verwaltungs GmbH, Dresden <sup>4)</sup>	2	30	24
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft in Schwerin, Consrade <sup>4)</sup>	236	1.050	49
AMWE-Asphaltmischwerke GmbH, Consrade <sup>4)</sup>	3	39	49
Asphalt-Mischwerke-Hohenzollern Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Inzigkofen <sup>4)</sup>	1	51	37
Asphaltmischwerk Bendorf GmbH & Co. KG, Bendorf <sup>4)</sup>	56	280	49
Asphaltmischwerk Bendorf Verwaltung GmbH, Bendorf <sup>4)</sup>	2	29	49
Asphaltmischwerke Bodensee Verwaltungs-GmbH, Singen Hohentwiel <sup>4)</sup>	3	29	25
AUT Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart <sup>4)</sup>	107	821	40
AWB Asphaltmischwerk Büttelborn GmbH & Co. KG, Büttelborn <sup>4)</sup>	218	730	50
AWB Asphaltmischwerk Büttelborn Verwaltungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Büttelborn	3	103	50
AWK Asphaltmischwerk Könnern GmbH, Könnern <sup>4)</sup>	71	356	26
AWR Asphalt-Werke Rhön GmbH, Rötthlein <sup>4)</sup>	- 7	193	25
Bayerische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hofolding <sup>4)</sup>	6	36	48
Breitenthaler Freizeit GmbH & Co. KG, Breitenthal <sup>4)</sup>	35	60	50
Breitenthaler Freizeit Beteiligungsgesellschaft mbH, Breitenthal <sup>4)</sup>	1	31	50
BRW Baustoff-Recycling GmbH & Co KG, Wesseling <sup>4)</sup>	52	832	25
CSE Centrum-Stadtentwicklung GmbH i.L., Köln <sup>4)</sup>	52	- 7.773	50
DAM Deutzer Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG, Köln	440	334	40
DAM Deutzer Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH, Köln	5	55	40
DBR Döbelner Baustoff und Recycling GmbH i.L., Taucha <sup>4)</sup>	7	25	50
Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG, Floh-Seligenthal <sup>4)</sup>	1.254	4.544	20
Diabaswerk Nesselgrund Verwaltungs-GmbH, Floh-Seligenthal <sup>4)</sup>	2	36	20
Dreßler Bauträger GmbH und Co. Erlenbach - Objekt KG, Aschaffenburg <sup>4)</sup>	3	87	50
GFR remex Baustoffaufbereitung GmbH & Co. KG Krefeld, Krefeld <sup>4)</sup>	337	387	50
GFR remex Baustoffaufbereitung Verwaltungs-GmbH Krefeld, Krefeld <sup>4)</sup>	.	30	50
GuS Gußasphaltwerk GmbH & Co. KG, Stuttgart <sup>4)</sup>	102	256	50
GuS Gußasphaltwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart <sup>4)</sup>	1	28	50
Heidelberger Beton Donau-Iller GmbH & Co. KG, Elchingen <sup>4)</sup>	193	845	30
Heidelberger Beton Donau-Iller Verwaltungs-GmbH, Elchingen <sup>4)</sup>	6	90	30
Heptan Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz <sup>3)</sup>	2	4	94
Jumbo Betonpumpen Service GmbH & Co KG, Limbach-Oberfrohn <sup>4)</sup>	- 172	213	50
Jumbo Betonpumpen Verwaltungs GmbH, Limbach-Oberfrohn <sup>4)</sup>	2	53	50

<sup>3)</sup> Stimmrechte 24%

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Assoziierte Unternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige</b>			
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>			
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. Aug Kommanditgesellschaft, Königsdorf <sup>4)</sup>	- 14	20	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Grafing, Königsdorf-Wiesen <sup>4)</sup>	126	476	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl GmbH & Co. KG Grube Leitzinger Au, Königsdorf <sup>4)</sup>	28	423	50
Kiesabbau Gämmerler-Hütwohl Verwaltungs GmbH, Königsdorf <sup>4)</sup>	8	83	50
Kiesgesellschaft Karsee GmbH & Co. KG, Immenstaad am Bodensee <sup>4)</sup>	- 134	1.558	50
Kiesgesellschaft Karsee Beteiligungs-GmbH, Immenstaad am Bodensee <sup>4)</sup>	3	38	50
Kieswerk Rheinbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln <sup>4)</sup>	4	40	50
Kieswerke Schray Verwaltungs GmbH, Steißlingen <sup>4)</sup>	1	31	50
Lieferbeton Simmern GmbH & Co. KG, Simmern/Hunsrück	- 19	131	50
Lieferbeton Simmern Verwaltungs-GmbH, Simmern/Hunsrück	1	37	50
MLT Maschinen Logistik Technik GmbH & Co. KG, Nesse-Apfelstädt (F)	2.416	3.884	50
MLT Verwaltungs GmbH, Nesse-Apfelstädt <sup>4)</sup>	1	26	50
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mühlacker <sup>4)</sup>	3	37	25
PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger GmbH & Co. KG, München <sup>4)</sup>	.	- 92	50
PWG-Bau Pfersee Wohn- und Gewerbebauträger Verwaltungs-GmbH, München <sup>4)</sup>	.	9	50
RAE Recycling Asphaltwerk Eisfeld GmbH & Co KG i.L., Eisfeld	569	250	38
RAE Recycling Asphaltwerk Eisfeld Verwaltungs-GmbH i.L., Eisfeld	5	56	38
RAM Regensburger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG, Barbing <sup>4)</sup>	761	260	44
Rapp GmbH & Co. KG, Steinheim am Albuch <sup>4)</sup>	- 3	20	20
Rapp Verwaltungs-GmbH, Steinheim am Albuch <sup>4)</sup>	1	46	20
Rathaus-Carrée Saarbrücken Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln <sup>4)</sup>	- 4	75	25
Rathaus-Carrée Saarbrücken Grundstücksentwicklungsgesellschaft Verwaltung mbH i.L., Köln <sup>4)</sup>	.	112	25
Regensburger Asphalt Mischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Barbing <sup>4)</sup>	5	50	44
REMEX Coesfeld Gesellschaft für Baustoffaufbereitung mbH, Dülmen- Buldern <sup>4)</sup>	102	282	50
Rheinbacher Asphaltmischwerk GmbH, Rheinbach <sup>4)</sup>	.	28	50
RKH Rheinkies Hitdorf GmbH & Co. KG i.L., Bergheim <sup>4)</sup>			33
RKH Rheinkies Hitdorf Verwaltungs-GmbH i.L., Bergheim <sup>4)</sup>			33
ROBA-Neuland Beton GmbH & Co. KG, Hamburg	71	524	50
SAM Sindelfinger Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG, Sindelfingen <sup>4)</sup>	232	1.100	20
SAV Südniedersächsische Aufbereitung und Verwertung Verwaltungs GmbH, Hildesheim <sup>4)</sup>	.	28	50
Schlackenkontor Bremen GmbH, Bremen <sup>4)</sup>	11	215	25
Sindelfinger Asphalt-Mischwerke GmbH, Sindelfingen <sup>4)</sup>	7	67	20
STA Asphaltmischwerk Strahlungen GmbH, Strahlungen <sup>4)</sup>	- 74	100	25
Stephan Beratungen GmbH, Linz/Rhein <sup>4)</sup>	9	80	30
STRIBA Protonentherapiezentrum Essen GmbH, Köln <sup>4)</sup>	- 7.385	- 103.997	50

# ANHANG

	Jahres- ergebnis in T €	Eigen- kapital in T €	Anteil %
<b>Assoziierte Unternehmen von unwesentlicher Bedeutung/Übrige</b>			
<b>Deutschland (Fortsetzung)</b>			
TBG Transportbeton Saalfeld GmbH & Co. KG, Saalfeld/Saale <sup>4)</sup>	3	359	28
TBG Transportbeton Saalfeld Verwaltungs-GmbH, Saalfeld/Saale <sup>4)</sup>	2	38	28
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain <sup>4)</sup>	94	4.030	35
Transportbetonwerk Hirschlanden GmbH & Co. KG, Ditzingen <sup>4)</sup>	- 102	52	30
Transportbetonwerk Hirschlanden Verwaltungs GmbH, Ditzingen <sup>4)</sup>	1	32	30
TSI Verwaltungs GmbH, Apfelstädt	.	27	50
ULTRA Transportbeton GmbH & Co. KG, Neu-Ulm			29
ULTRA Transportbeton Verwaltungs GmbH, Neu-Ulm			29
Verwaltungsgesellschaft ROBA-Neuland Beton m.b.H., Hamburg	2	29	50
<b>Ausland</b>			
STRABAG Gorzów Wielkopolski Sp. z o.o., Gorzów Wielkopolski/Polen			49
ZAKŁAD SUROWCÓW DROGOWYCH "WALMOR" Sp. z o.o., Warschau/Polen	24	- 51	48

<sup>4)</sup> Werte aus vorherigen Jahren

(F) = Änderung Firmierung

(R) = Umwandlung der Rechtsform

Die Prozentangaben im Anteilsbesitz wurden teilweise gerundet.

Bei einigen Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung wurden unter Bezugnahme auf § 286 HGB Angaben weggelassen.

## (24) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 34.255.400,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,04 € je Stückaktie (= 4.191.200,00 €) auf das Grundkapital von 104.780.000,00 €, eingeteilt in 4.030.000 Stückaktien, zu verwenden, 30.000.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 64.200,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 9.4.2014

STRABAG AG

Der Vorstand

  
Eschenbach

  
Hübner

  
Kaller

  
Kern

  
Rösler

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der STRABAG AG, Köln, und des STRABAG Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der STRABAG AG für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2013 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 9.4.2014

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Hoffmann  
Wirtschaftsprüfer

Susanne Kauermann  
Wirtschaftsprüferin



# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der STRABAG AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 9.4.2014

STRABAG AG


Der Vorstand



Eschenbach



Hübner



Kaller



Kern



Rösler

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

## Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite gestanden und hat ihn bei der Führung der Geschäfte überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für die STRABAG AG von grundlegender Bedeutung waren.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Entwicklung der wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von diesem geprüft. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Genehmigungen durch den Aufsichtsrat erfolgten nach Prüfung der Unterlagen und gegebenenfalls Rückfragen an den Vorstand sowie Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands. Soweit erforderlich, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Ferner kommunizierten der Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig über wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und das Risikomanagement.

## Themen des Aufsichtsrats im Jahr 2013

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Die Durchführung außerordentlicher Aufsichtsratssitzungen war im Geschäftsjahr 2013 nicht erforderlich. Die Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen die Umsetzung der Strategie und die Geschäftstätigkeit des Konzerns, insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Investitionsplanung sowie die Risikopositionen der Gesellschaft.

In allen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand intensiv die Ist-Situation in den einzelnen Sparten und Segmenten im Geschäftsjahr 2013 sowie die Finanzlage der Gesellschaft. Gegenstand der Diskussionen waren auch die Leistungs- sowie die Ergebniserwartungen übernommener Aktivitäten. In diesem Zusammenhang lag der Schwerpunkt insbesondere auf der Gaul GmbH, Sprendlingen, deren Ergebnisentwicklung und Möglichkeiten der Ergebnisverbesserung mehrfach diskutiert wurden. Gegenstand der Gespräche war auch das für die Gaul GmbH vorgesehene und teilweise bereits umgesetzte Restrukturierungskonzept und dessen Auswirkungen. Darüber hinaus beschäftigte der Aufsichtsrat sich gleichfalls in mehreren Sitzungen mit der Entwicklung der Direktion Baustoffe insgesamt und speziell mit der Asphaltmischgutproduktion.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über den Stand der vom Bundeskartellamt geführten „Sektoruntersuchung Walzasphalt“. Er gab eine Einschätzung der hieraus zu erwartenden Auswirkungen für die Asphaltbranche und den Konzern und erläuterte den fortlaufenden Prozess der Entflechtung von Gemeinschaftsunternehmen.

Erläutert und diskutiert wurden der witterungsbedingt verzögerte Beginn der Bausaison 2013 sowie weitere Auswirkungen der außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse auf die Geschäftstätigkeit der STRABAG. Auch wurde dem Aufsichtsrat in allen Sitzungen über die von STRABAG betreuten Großprojekte berichtet.

In mehreren Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat 2013 insbesondere mit der Entwicklung der Projekte Autobahn A8 Ulm–Augsburg sowie „A15-Lanes“ in den Niederlanden.

Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandspersonalia. Hier wurden Änderungen in der Besetzung und in der Geschäftsverteilung beschlossen. Die Änderungen der Geschäftsverteilung standen in Zusammenhang mit der organisatorischen Neustrukturierung des Segments Verkehrswegebau. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Frage der Gewährung eines Upstream-Darlehens an die STRABAG SE, dem Vertragsinhalt und der Prüfung der Voraussetzungen für eine solche Vereinbarung.

Darüber hinaus wurden folgende Themen intensiv beraten und geprüft:

- die Entwicklung des Beteiligungsportfolios des Konzerns
- die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung
- die Änderung des Geschäftsverteilungsplans
- die Corporate Governance unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex
- zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle

## Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet: den Präsidialausschuss, den Mitbestimmungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG und den Ausschuss, der sich mit der Effizienzprüfung gem. Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandersetzt („Ausschuss zur Selbstevaluation“). Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden informiert.

Der Präsidialausschuss setzt sich gemäß der Geschäftsordnung aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und einem dritten, vom Aufsichtsrat zu wählenden Mitglied zusammen. Er befasste sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere mit Fragen zu Doppelmandaten und den Befreiungen von Wettbewerbsverboten der Vorstandsmitglieder nach § 88 AktG. Ferner waren Gegenstand der Sitzungen die Mandatsbeendigungen von Lothar Schulz und Karsten Richter sowie die Bestellung von Peter Hübner und Marcus Kaller zu neuen Mitgliedern des Vorstands. Insgesamt trat der Präsidialausschuss im Geschäftsjahr 2013 an vier Terminen zusammen.

Der Mitbestimmungsausschuss setzt sich gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und je einem von den Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertretern gewählten Mitglied zusammen. Der Ausschuss hatte im zurückliegenden Geschäftsjahr keinen Anlass, tätig zu werden.

Der Ausschuss zur Selbstevaluation bereitet den Umfang und die Durchführung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats entsprechend Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Der Ausschuss zur Selbstevaluation ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Im Geschäftsjahr 2013 hat dieser Ausschuss nicht getagt. Beschlüsse zur Thematik der Selbstevaluation wurden im Plenum gefasst.

## Corporate Governance

Über die Corporate Governance der STRABAG berichten Vorstand und Aufsichtsrat ferner im Corporate-Governance-Bericht für das Jahr 2013. Dieser Bericht ist als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB im Internet unter [www.strabag.de](http://www.strabag.de), Investor Relations/Corporate Governance, verfügbar.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im April 2013 veröffentlichte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand eine unterjährige Aktualisierung der Entsprechenserklärung; diese war in erster Linie auf den Vorschlag zur Wahl von Dr. Thomas Birtel in den Aufsichtsrat ohne Einhaltung der sogenannten Cooling-off-Periode zurückzuführen.

Im Dezember 2013 wurde gemeinsam mit dem Vorstand die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie wurde gemäß § 161 AktG den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. In diesem Zusammenhang wird auf die im Internet unter [www.strabag.de](http://www.strabag.de), Investor Relations/Corporate Governance, verfügbaren Entsprechenserklärungen, einschließlich der Erläuterungen zu einzelnen Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, verwiesen.

Da mehrere Aufsichtsratsmitglieder gleichzeitig auch Mitglied des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der STRABAG SE sind, können Interessenkonflikte nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2013 hat sich dieser potenzielle Interessenkonflikt nicht konkretisiert.

## Personalia in Aufsichtsrat und Vorstand

Zum 23.4.2013 sind Karsten Richter und Lothar Schulz aus dem Vorstand der STRABAG AG ausgeschieden. Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 28.6.2013 hatte außerdem Dr. Thomas Birtel sein Vorstandsmandat niedergelegt. Der Aufsichtsrat verabschiedete alle ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder mit herzlichem Dank für ihre Tätigkeit. In seiner Sitzung vom 23.4.2013 hat der Aufsichtsrat Peter Hübner und Marcus Kaller mit Wirkung vom 24.4.2013 bis zum 31.12.2014 zu weiteren Mitgliedern des Vorstands bestellt. Der Vorstand der STRABAG AG besteht daher derzeit aus fünf Mitgliedern. Dies sind Jörg Eschenbach, Peter Hübner, Marcus Kaller, Peter Kern sowie Jörg Rösler.

Der Aufsichtsrat hatte sich den Vorschlag der Mehrheitsaktionärin STRABAG SE zu eigen gemacht, Dr. Thomas Birtel zur Wahl in den Aufsichtsrat der Gesellschaft vorzuschlagen. In der Hauptversammlung am 28.6.2013 wurden sodann Dr. Thomas Birtel und ferner auch Elke Plaßwilm neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Mit Beendigung der Hauptversammlung ist außerdem Stefan Königsberger aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Stefan Königsberger für seine konstruktive und sachkundige Mitarbeit in dem Gremium. Neu in den Aufsichtsrat gewählte Mitglieder auf Arbeitnehmerseite sind Brigitte Bege, Veronika Exner und Martin Noack. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung im Anschluss an die Hauptversammlung am 28.6.2013 wurde Dr. Jürgen Kuchenwald erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

## Jahresabschluss 2013

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 wurde durch die 85. Ordentliche Hauptversammlung die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gewählt. Die Auftragserteilung erfolgte durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats.

Der Abschlussprüfer gab vor Unterbreitung eines Wahlvorschlags an die Hauptversammlung eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ab, die nach Ansicht des Aufsichtsrats keinen Anlass für Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers gab. Die Anforderungen von Ziffer 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex an das Auftragsverhältnis zwischen Unternehmen und Abschlussprüfer sind erfüllt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der STRABAG AG, der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

versehen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass im Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt wurden.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2013 („Abhängigkeitsbericht“) vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die zwei Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, einschließlich des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht, haben den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24.4.2014 vorgelegen. In dieser Sitzung erläuterte der Vorstand im Einzelnen die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stellte außerdem fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Der Vorstand habe insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) eingerichtet, das nach seiner Konzeption und der tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Darüber hinaus stand der Abschlussprüfer für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Aufsichtsrat zu den Abschlüssen und den Prüfungsberichten gestellten Fragen wurden beantwortet, die Abschlussunterlagen im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer durchgegangen, vom Aufsichtsrat diskutiert und geprüft. Die Prüfungsberichte wurden mit dem Abschlussprüfer erörtert und dazu vorhandene Fragen vom Abschlussprüfer beantwortet. Das IKS wurde insbesondere in Bezug auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit im Aufsichtsrat erörtert und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert.

Daraufhin stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat nach abschließender Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigte daher in seiner Bilanzsitzung vom 24.4.2014 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013. Damit ist der Jahresabschluss der STRABAG AG nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der des Vorstands in dessen zusammengefasstem Lagebericht für die STRABAG AG und den Konzern überein.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers im Hinblick auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie dem dazu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht nicht zu erheben.

Schließlich stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24.4.2014 dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Er diskutierte in diesem Zusammenhang intensiv über die Liquiditätslage der

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Gesellschaft und die Finanzierung der geplanten Investitionen. Dabei kam der Aufsichtsrat zu dem Schluss, dass der Vorschlag im Sinne der Gesellschaft und im Interesse der Aktionärinnen und Aktionäre ist.

Allen Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens möchten wir Dank und Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Den Vertretungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken wir für ihre sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

Köln, den 24.4.2014

DER AUFSICHTSRAT



Dr. Jürgen Kuchenwald  
Vorsitzender



**STRABAG**

**STRABAG AG**  
Siegburger Str. 241  
50679 Köln/Deutschland  
Tel. +49 221 824-01  
Fax +49 221 824-2936  
investor-relations@strabag.com  
www.strabag.de